

PRODUKTIONSKOMITEES -

aktive Organe

der sozialistischen Demokratie

In den Thesen zum 20. Jahrestag der DDR werden die Produktionskomitees, die auf Initiative unserer Partei entstanden sind, als eine der neuen, wertvollen Formen der sozialistischen Demokratie charakterisiert, die sich bei uns in den letzten Jahren entwickelten. Im Bericht des Politbüros an die 10. Tagung des ZK der SED werden die Parteiorganisationen durch den Genossen Erich Honecker besonders darauf hingewiesen, „die gesellschaftliche Aktivität der Werktätigen in Produktionskomitees, Ständigen Produktionsberatungen und im sozialistischen Wettbewerb — mit einem Wort: die Entwicklung der sozialistischen Demokratie zu fördern.“

Es geht um grundsätzliche Probleme

In der Mehrzahl der großen volkseigenen Betriebe gibt es seit mehr als zwei Jahren Produktionskomitees. Dort, wo sie sich unter Führung der Parteiorganisationen auf die Grundfragen der politischen, Ökonomischen und technischen Entwicklung konzentrieren, nehmen sie einen wirksamen Einfluß auf die betriebliche Führungstätigkeit und die schöpferische Mitarbeit des gesamten Betriebskollektivs. Für viele Werkdirektoren sind die Komitees zu wichtigen Partnern bei der wissenschaftlichen, allseitig begründeten Entscheidungsvorbereitung geworden.

Während der Parteiwahlen wurde in vielen

Betrieben auch Bilanz über die bisherige Tätigkeit der Produktionskomitees gezogen. Im Stahl- und Walzwerk Brandenburg beschäftigte sich beispielsweise das Produktionskomitee grundsätzlich mit dem Jahresplan 1969. In der Diskussion ging es vor allem um die Senkung der Selbstkosten, den Plan Neue Technik, den Plan der Neuerer, die Erhöhung des Nettogewinns, die Effektivität bei den Forschungsarbeiten und um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Das Produktionskomitee empfahl, die Aussprache über den Plan in der Belegschaft fortzusetzen mit dem Ziel, ein hohes ökonomisches Ergebnis zu erreichen.

Deshalb spielten bei der Diskussion im Produktionskomitee auch Überlegungen eine Rolle, wie die Koordinierung der Tätigkeit aller gesellschaftlichen Organisationen im Werk erreicht werden kann. Das ist sehr wichtig, weil sich das Produktionskomitee in seiner Tätigkeit auf die besten Erfahrungen der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb, in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Neuererbewegung stützt. Im Ergebnis der Plan Diskussion wurde festgelegt, den Nettogewinn um 1,7 Millionen Mark zu überbieten und mit Hilfe der Bilanzierung des Planes Neue Technik die Selbstkosten um 21,5 Millionen Mark zu senken.

Gut hat sich bewährt, wenn Probleme, die im Produktionskomitee beraten werden sollen, vor-